



Marokko

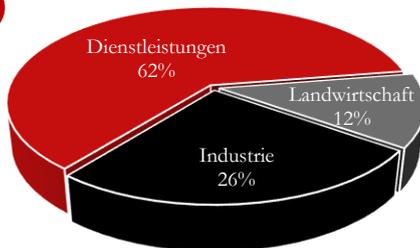


Bevölkerung in Mio. (2018)	36,03
Landesfläche in km ²	446.300
BIP in Mrd. US\$ (2018)	118,5
HDI – Rang (2018)	120 von 188

Wirtschaft

118,5
Mrd. US\$

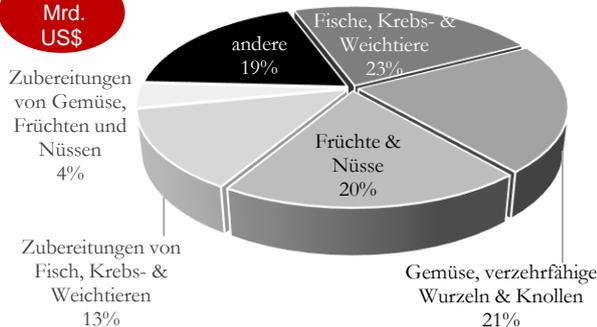
BIP nach Sektoren 2019



Ø BIP-Wachstum in % (2014-2018)	3,1
BIP pro Kopf in US\$ ¹ (2018)	3.357
Bevölkerung unter <15 Jahren in % (2019)	27,2
Urbane Bevölkerung in % (2019)	62,5
Alphabetisierungsrate in % (2018)	73,75

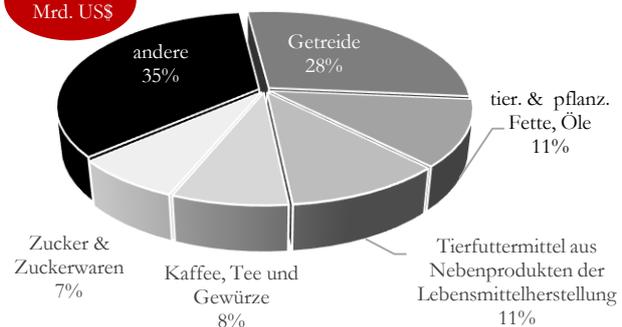
Export von Lebensmitteln und Agrarrohstoffen

6,0
Mrd.
US\$



Import von Lebensmitteln und Agrarrohstoffen

5,5
Mrd. US\$



Politik & Investitionsklima

Regierungsform	Monarchie
Politische Stabilität - Rang (2018)	140 von 211
Property Rights Index - Rang (2019)	57 von 129
Ease of Doing Business - Rang (2020)	53 von 190

Marokko ist eine politisch stabile konstitutionelle Monarchie, geführt von König Mohamed VI., der 1999 den Thron bestieg. Im Zuge des "Arabischen Frühlings" in 2011, der in weiten Teilen der Region zu nachhaltigen Veränderungen führte, gab es auch in Marokko einige Proteste, die jedoch im Vergleich zu anderen betroffenen Ländern relativ klein waren. Sie gipfelten in der Annahme einer fortschrittlicheren Verfassung durch den König und der Wahl einer neuen Regierung im selben Jahr. Eine umfassende Reformagenda wird derzeit umgesetzt. Als eines der führenden arabischen Länder genießt Marokko dank seiner soliden Infrastruktur und der strategischen Lage eine herausgehobene Stellung als regionale Produktions- und Exportbasis für internationale Unternehmen und bildet damit ein wichtiges Drehkreuz für den Warenaustausch zwischen Europa, der arabischen Welt und den Ländern der Sub-Sahara.

Marokko ist seit dem 1. Januar 1995 Mitglied der WTO. Grundlage für den Warenhandel zwischen der Europäischen Union (EU) und Marokko ist das am 26. Februar 1996 unterzeichnete Europa-Mittelmeer-Abkommen. Seit dem 1. März 2012 ist

¹ konstant US\$ ab 2010



die Freihandelszone zwischen Marokko und der EU für gewerbliche Erzeugnisse verwirklicht. Darüber hinaus hat die EU mit Marokko am 1. März 2013 Verhandlungen über ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen (*Deep and Comprehensive Free Trade Agreement - DCFTA*) aufgenommen, indem weitere Bereiche, wie z.B. Dienstleistungen, öffentliches Beschaffungswesen, Wettbewerb, Geistiges Eigentum und Investitionsschutz bearbeitet werden. Vorgesehen ist eine schrittweise Einbindung der marokkanischen Wirtschaft in den europäischen Binnenmarkt. Auch für die Liberalisierung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, landwirtschaftlichen Verarbeitungserzeugnissen, Fisch und Fischereierzeugnissen haben Marokko und die EU schrittweise weitere Zugeständnisse vereinbart.

Marokko fördert und erleichtert aktiv ausländische Investitionen, insbesondere in Exportsektoren, wie dem verarbeitenden Gewerbe, durch makroökonomische Politik, Handelsliberalisierung, Subventionen und Strukturreformen. Die Korruption bleibt trotz einer Reihe von Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ein großes Problem. Marokko möchte ein attraktiveres Umfeld und mehr Transparenz für Investorinnen und Investoren schaffen. Zu den Maßnahmen gehören u.a. neue Gesetze für den Zugang zu Informationen sowie die Einrichtung einer Antikorruptionskommission (ICPC), die sich für die Beseitigung von Korruption und Betrug in Unternehmen einsetzt. Weiterhin wurde das offizielle Ausschreibungsverfahren reformiert und die Steuerfahndungsbehörden gestärkt.

Ländlicher Raum

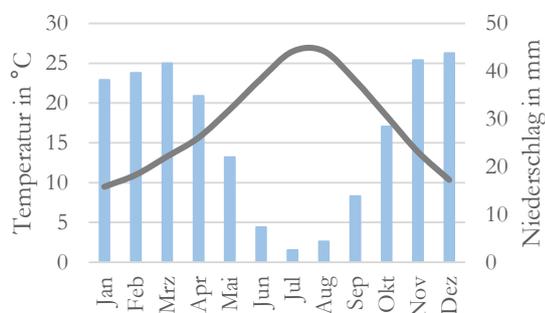
Rurale Bevölkerung in % (2019)	37,5
Anteil der ruralen Bevölkerung in extremer Armut ² in % (2020)	<7
Ø Wachstum Rurale Bevölkerung in % (2014-2018)	-0,1
Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität in % (2018)	95

Etwa Zwei-Drittel aller als arm geltenden Menschen in Marokko gehören zur ruralen Bevölkerung, welche direkt oder indirekt wirtschaftlich von der Landwirtschaft abhängig ist. Sie leben eher in Regionen mit schwierigen geographischen Bedingungen bzw. schlechter Infrastruktur. Damit fehlt meistens auch der Zugang zu der grundlegenden sozialen Infrastruktur sowie zu den relevanten Märkten.

Agrarpolitik

Seit 2008 wurde in Marokko der „Plan Maroc Vert“ implementiert und bildete die Grundlage der staatlichen Agrarpolitik bis zum Jahr 2020. Der Plan stützt sich auf zwei Pfeiler. Zum einen soll die marokkanische Landwirtschaft durch privatwirtschaftliche Investitionen deutlich modernisiert und wettbewerbsfähiger werden. Dabei zielt der erste Pfeiler auf landwirtschaftliche Branchen mit einem hohen Grad an Wertschöpfungsketten ab (Milch, Fleisch, Getreideverarbeitung). Der zweite Pfeiler soll hingegen die Produktivität und Wertschöpfung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in ländlichen Regionen durch meist staatliche Initiativen und Programme stärken. Hierbei sollen landwirtschaftliche Einkommen durch die Ausweitung der pflanzlichen und tierischen Produktion insbesondere in ungünstigen Regionen angehoben werden. Im Februar 2020 wurden die Grundzüge des neuen Plans vorgestellt, „Génération Green 2020-2030“, wobei die weitere Professionalisierung der marokkanischen Landwirtschaft im Vordergrund steht. Oberstes Ziel der derzeitigen Agrarpolitik ist die Steigerung des Beitrags der Landwirtschaft am BIP, die Schaffung von Arbeitsplätzen im verarbeitenden Agrowerbe und die Ausweitung des Exports von Agrargütern. Der marokkanische Staat schafft derzeit durch seinen landwirtschaftlichen Entwicklungsfonds (*Fonds de Développement Agricole*) gezielte Investitionsanreize durch Subventionen und Zuschüsse in die Mechanisierung und Bewässerung der Landwirtschaft.

Natürliche & klimatische Gegebenheiten



In den nördlichen Küstenregionen Marokkos herrscht mediterranes Klima mit ganzjährigen Temperaturen zwischen 20 und 27 Grad, während das zentrale und wasserreiche Atlasgebirge die Klimascheide des Landes zur

.90 US\$ am Tag



südöstlich angrenzenden Sahara bildet. Fruchtbare landwirtschaftliche Nutzflächen finden sich entlang der Küstenregionen mit einer Regenzeit von November bis März mit durchschnittlich 100 mm Niederschlag pro Monat sowie nahe der Gebirge, und insbesondere in den Bewässerungsgebieten.

Ernährung

Verbreitung von Unterernährung in % (2018)	3,4
--	-----

Ø Proteinversorgung aus tierischer Herkunft in g/Kopf/Tag (2017)	27,4
--	------

Die marokkanische Ernährung basiert größten Teils auf Getreideprodukten, Gemüse und Früchten. Der Verzehr von tierischem Eiweiß nimmt zwar stetig zu, wächst inzwischen jedoch nur noch langsam. Vor allem in städtischen Regionen nimmt der Verzehr von Zucker-, Fett- und fleischreichen Speisen noch weiter zu. Inzwischen ist die diätische Energieversorgung höher als der eigentliche Bedarf der Bevölkerung. Trotz der sehr guten Entwicklung bei der Nahrungsmittelversorgung bestehen weiterhin Ungleichgewichte bei der Nahrungsmittelverteilung. Auf der einen Seite zeigt die Ernährung von unter Fünfjährigen weiterhin deutliche Defizite, da immer noch mehr als 10 Prozent aller unter Fünfjährigen physiologisch unterentwickelt sind. Auf der anderen Seite wird ein Drittel aller Frauen und etwa ein Fünftel aller Männer im Land als übergewichtig und fettleibig eingruppiert.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Fläche in km ² (% der Landfläche) (2016)	305.700 (68,5)
--	-------------------

Ldw. Wertschöpfung pro Arbeiter in US\$ (2018)	3.752
--	-------

Die Landwirtschaft ist mit Abstand der größte Arbeitgeber im Marokko. Rund 38 Prozent aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind hier beschäftigt. Dabei repräsentiert der Anbau von Weizen und Gerste den wichtigsten Pfeiler der marokkanischen Landwirtschaft, welcher rund 75 Prozent der Ackerflächen einnimmt. Weiterhin bildet die Kultivierung von Zitrusfrüchten (Mandarinen, Orangen und Zitronen) und deren Export in die Europäische Union eine wichtige Einnahmequelle für das Land.



Tierhaltung

Rinder (2018)	3.364.000
Schafe (2018)	19.863.000
Ziegen (2018)	5.205.000
Dromedare (2018)	59.000
Geflügel (gesamt) (2018)	212.435.000
Truthühner (2018)	13.249.000
Hühner (2018)	199.186.000

Fleisch- & Milchwirtschaft

	Verbrauch (t)	Pro-Kopf-Verbrauch (kg /Kopf)	Produktion (t)
Rindfleisch (2018)	378.300	10,5	260.700
Schaf- & Ziegenfleisch (2018)	234.200	6,5	190.800
Geflügelfleisch (2018)	792.700	22	670.000
Kamelfleisch (2018)	3.600	0,1	3.020
Milch (2018) (gesamt)	2.738.000	76	2.534.500
Kuhmilch (2018)			2.450.000
Ziegenmilch (2018)			41.900
Schafmilch (2018)			33.900
Kamelmilch (2018)			8.700
Eier ³ (2018)	6.665.550.000	185	7.240.000.000

Potenziale & Risiken für die Fleisch- & Milchwirtschaft

Potenziale	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Steigender Konsum hochwertiger Milchprodukte Zusätzliche Nachfrage durch Tourismus-Sektor Hochentwickelter Milchverarbeitungssektor mit vielfältigen Produktinnovationen Leichter Marktzugang für Futtermittelimporte Gute Organisation der Wertschöpfungsketten Geflügelfleisch und Eier mit effizienten Produktionsbetrieben 	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel, verlängerte Trockenperioden und sinkender Grundwasserspiegel Knappe natürliche Futtergrundlagen und ungenügende Futterproduktion für Wiederkäuer Höhere Produktionskosten, unzureichende Milchqualität und fehlende internationale Wettbewerbsfähigkeit in der Milcherzeugung Mängel in der Schlachthausinfrastruktur und der Dichte der Schlachthaus- und Tiergesundheitskontrollen

³ Angaben (Verbrauch, Pro-Kopf-Verbrauch, Produktion) in Stück